

DIE BAHNEN

Das Journal der Bergbahnen Sölden

ZUGESTELLT DURCH POST.AT



Zukunftsorientiert

Am Erlebnisberg Gaislachkogel entsteht an der Mittelstation ein gastronomisches Highlight. Das neue Mitarbeiterhaus gilt als sichtbares Zeichen für die Qualität als Arbeitgeber.

Obermoser + Partner Architekten

**ÖTZ
TAL** **SÖLDEN**



LET'S GET THIS BIKE SEASON STARTED!

11.06. – 03.10.2021



11 FLOWTRAILS

17 SINGLETRAILS

02 PUMPTRACKS

NEU!

Doppelschwarze „Olm Volle Line“

SAVE THE DATE: 09. JULI 2021

Schnuppertag für Einheimische

➤ bikerepublic.soelden.com/schnuppertag

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER

Die vergangene Wintersaison wird uns in Erinnerung bleiben. Als Ausnahmesituation, die wir und die nachfolgenden Generationen in dieser Form hoffentlich nicht mehr er- und durchleben müssen. Für unser Unternehmen ist der abgelaufene Winter aus wirtschaftlicher Perspektive als Totalausfall einzustufen. Keinen materiellen aber einen umso emotionaleren Gewinn stellten im Gegenzug die vielen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung dar. Die entgegengebrachte Dankbarkeit dafür, dass wir bei besten Schneebedingungen ein Angebot zum Skifahren bereitstellten, äußerte sich in vielfältigster Art und Weise. In einer herausfordernden Zeit war dies äußerst bewegend für das gesamte Team der Bergbahnen Sölden.

Als Unternehmen in der Tourismusbranche agieren wir langfristig, insbesondere was die Vorhaben im Rahmen unserer Investitionstätigkeit anbelangt. Dank dieser Strategie konnten wir in der Vergangenheit bereits zahlreiche tolle Angebote realisieren. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern, natürlich mit Bedacht auf die ökonomischen Auswirkungen der Pandemie. Aktuelle Beispiele sind das neue Restaurant bei der Mittelstation der Gaislachkogelbahn mit Eröffnung zur kommenden Wintersaison oder unser Mitarbeiterhaus, welches Ende September bezugsfertig sein wird. Beide Projekte sind geprägt von höchster Qualität in Planung und Ausführung. Dies geschieht immer unter dem Leitgedanken, den Wünschen unserer KundInnen als Dienstleister zu entsprechen. In unserer Rolle als Arbeitgeber kommen wir nicht nur in Zeiten von Corona der Verantwortung für die Region nach. Für einen Betrieb, der fest vor Ort verankert ist, zählen Werte wie Zusammenarbeit und Loyalität zu den höchsten Gütern. Nur eine wertschätzende Basis, die von allen Beteiligten getragen wird, ermöglicht eine erfolgreiche Zukunft. Gleichzeitig gilt es, nicht in Traditionen und Routinen zu verharren, sondern sich den Entwicklungen unserer modernen Welt agil anzupassen. Das Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt wesentlich dazu bei, neue Herausforderungen zu meistern bzw. kommende Trends zu erkennen. Bestehende Abläufe und Prozesse laufend zu optimieren gehört zum Tagesgeschäft. Die Corona-Zeit haben wir genutzt, um auf diese Fragestellungen einen besonderen Fokus zu legen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf eine erfolgreiche Sommersaison 2021.

JAKOB FALKNER, EBERHARD SCHULTES UND HELMUT KUPRIAN



04 QUALITÄTSBEKENNTNIS

Das neue Restaurant am Gaislachkogel punktet optisch und gastronomisch.



08 GUT UNTERGEBRACHT

Top-Unterkünfte für MitarbeiterInnen der Bergbahnen Sölden.



10 GEWUSST WIE

Wertvolles KnowHow beim Baustellenmanagement aus den eigenen Reihen.



11 CHANCE GENUTZT

Julian Fremgen absolviert seine Ausbildung zum Seilbahn- und Elektrotechniker.



12 FÜHRUNGSKRAFT

In Pandemie-Zeiten wechselte der Öztaler Philipp Falkner in die Bergbahnbranche.



14 GEADELT

007 ELEMENTS gehört nun zu den exklusiven Schätzen der europäischen Filmkultur.



15 AB AUFS BIKE

Neue weltcup-taugliche Strecke in der BIKE REPUBLIC SÖLDEN.



16 TOTALAUSFALL

Bilanz über den Winter, positives Feedback und vergebene Chancen.



20 INSTANDHALTEN

Trotz Saison auf Sparflamme: Die Infrastruktur will in Schuss gehalten werden.



21 ACTIONOFFENSIVE

Die AREA 47 baut ihre Kooperationen aus und lockt mit neuen Attraktionen.



22 ALTERNATIVROUTE

Notgedrungen entsteht am Rettenbachgletscher eine neue Piste.



24 JE FRÜHER DESTO BESSER

Mit dem dynamischen Preismodell können KundInnen beim Skipasskauf sparen.



26 JE FRÜHER DESTO BESSER

Die Ötztal Inside Summer Card beschert Einheimischen alle Sommerhighlights.

Fotos: Obermooser + Partner Architekten, Dominik Rossner, Werner Elmer Photography, Markus Geisler (3), Christoph Nösig (3), Martin Erd, Area47, Rudi Wylhidal (2)

IMPRESSUM: DIE BAHNEN – Journal der Bergbahnen Sölden / Ausgabe 27
 Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Bergbahnen Sölden
 Redaktionsleitung: Mag. Jakob Falkner / Konzept und Redaktion: Agentur Polak, Imst /
 Layout: WEST Werbeagentur, Imst / Druck: Buchdruckerei Lustenau
 Anschrift Herausgeber: Ötztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG,
 Dorfstraße 115, A-6450 SÖLDEN, Tel. +43 (0) 5254 508 – 0, Fax +43 (0) 5254 508 – 120,
 bergbahnen@soelden.com, www.soelden.com, UID: ATU32844009, FN 21369a

GENUSSVOLLES EINKEHREN

Im November 2021 beginnt mit dem Relaunch
des Restaurantbereichs an der Mittelstation der
Gaislachkoglbahn eine neue Ära.





Ein Gastronomieerlebnis für alle Sinne. So lautet der Anspruch, mit dem die Bergbahnen Sölden ihre Gäste in den zwei neuen Restaurants bei der Mittelstation der Gaislachkogelbahn künftig empfangen. Der Startschuss für das Projekt mit einer Kubatur von knapp 16.000 m³ erfolgte Anfang April. Die Bauarbeiten sollen bis November 2021 abgeschlossen sein. „Größte Herausforderung ist die Tatsache, dass die Baustelle direkt am Seilbahngebäude angrenzt, welches im Sommer in Betrieb für Gäste steht. Wie beim Personalhaus im Tal ist es uns auch hier gelungen, die Aufträge mehrheitlich an einheimische Firmen zu vergeben“, erläutert Philipp Falkner von den Bergbahnen Sölden. In Spitzenzeiten sind bis zu 60 Personen auf der Baustelle beschäftigt.

ZEITGEMÄSS ANDERS

Verantwortlich für die Gestaltung ist – wie schon beim ice Q oder 007 ELEMENTS – das Tiroler Architekturbüro Obermoser. Die BesucherInnen dürfen sich sowohl im Marktrestaurant im Erdgeschoss als auch im à-la-carte-Restaurant im Obergeschoss auf ein stimmiges Ambiente freuen. Geprägt von hellen und hohen Räumen mit großen Panoramaglasflächen. Somit entsteht eine direkte Verbindung zur umliegenden Ötztaler Bergwelt. Die beiden südseitig ausgerichteten Sonnenterrassen glänzen ebenfalls mit einzigartigen Ausblicken. Erreichbar sind die Restaurants über die unmittelbare Pistenanbindung, eine Skibrücke bzw. direkten Zugang vom Stationsgebäude der Seilbahn. Absolut am Puls der Zeit ist das Bezahlssystem im Marktrestaurant. Erst beim Verlassen des Restaurants wird bezahlt, die Konsumation werden zuvor auf den Skipass aufgebucht. Somit kommen KundInnen zuerst in den Genuss der warmen Speisen.

INNOVATIVE FOODKONZEPTE

Das neue Marktrestaurant im Erdgeschoss lädt zur Stärkung zwischen dem sommerlichen und winterlichen Sportvergnügen. Beim schnellen Einkaufsschwung bleibt die Qualität on top. Zur Auswahl stehen bekannte Klassiker ebenso wie moderne Foodtrends sowie vegetarische und vegane Gerichte. Direkt vor den Augen des Gastes werden in der Show-Küche die frischen Speisen zubereitet. Ob Pasta, Bowles oder Wok-Pfanne: der individuellen Zusammenstellung sind keine Grenzen gesetzt. Im Obergeschoss empfängt ein modernes Bedienrestaurant mit persönlichem Service. Die Küche ist geprägt von regionalen und nachhaltigen Speisen auf einem hohen kulinarischen Niveau. Fans edler Tropen erwartet eine facettenreiche Karte, auf der österreichische Weine im Fokus stehen.

FACTS

ERÖFFNUNG

- Wintersaison 2021/2022

ERDGESCHOSS

- Marktrestaurant mit Selbstbedienung
- ca. 300 Innen- sowie 200 Terrassenplätze
- 3 gastronomische Teilbereiche mit beliebten Klassikern
- vegetarischen und veganen Speisen
- sowie Slow Food Corner.

OBERGESCHOSS

- À-la-Carte-Restaurant mit Fokus auf österreichische Küche
- Dem Schwerpunkt entsprechen regionale Produkte und österreichische Weine.
- ca. 100 Innen- sowie 100 Terrassenplätze.

Direkter Zugang von der Gaislachkogelbahn ins Restaurant.



Obermoser + Partner Architekten

BESTÄTIGUNG FÜR UNSERE ARBEIT

Von Gaislachkogel- und Giggijochbahn über ice Q bis hin zu 007 ELEMENTS: Mit seinen Bauten prägt Johann Obermoser den architektonischen Auftritt der Bergbahnen Sölden. Jüngster Neuzugang ist das Restaurant an der Mittelstation. Im Interview spricht der Architekt über den Stellenwert seiner Projekte in Sölden.



Aus der globalen Medienpräsenz für unsere Arbeiten in Sölden entstehen Kontakte, zu denen wir sonst nicht gekommen wären. Beispielsweise für Ausstellungen mit Weltmarken wie Aston Martin.

JOHANN OBERMOSER

Architekt

Aus gestalterischer Sicht: Wie wichtig ist es, das Gesamtensemble der Bauten am Gaislachkogel vom Tal bis zum Berg mit dem neuen Restaurant zu begleiten?

Obermoser: „Das stellt eine große Befriedigung dar und es freut mich sehr, dass wir den Bauherren von unseren Ideen überzeugen konnten. Den hohen Qualitätsanspruch führen wir nun auch an der Mittelstation fort und komplettieren sozusagen die Architektur am Gaislachkogel. Auch beim neuen Restaurant werden wir mit bestimmten Elementen Bezug auf James Bond nehmen. Generell sind die Räume künftig sehr hell, ausgelöst durch die Panoramaverglasung. Die Dachterasse für den Nachtskilauf wird ein spektakulärer Platz.“

Ihre Projekte für die Bergbahnen Sölden wie das ice Q oder 007 ELEMENTS haben weltweit für Aufsehen gesorgt. Welchen Stellenwert für solche Auszeichnungen hat dabei der kreative Freiraum, zugelassen durch den Auftraggeber?

Obermoser: „Wenn Projekte eine derartige Resonanz hervorrufen, dann ist das auch dem Zusammenspiel von Architekten und Bauherren zu verdanken, verbunden mit intensiven Diskussionsprozessen. Das ice Q wurde nicht für James Bond gebaut, sondern als Szenerie für 'Spectre' zur spannenden Location geadelt. Davon profitieren nicht nur die Bergbahnen Sölden und die Destination sondern auch wir als Architekturbüro. Aus der globalen Medienpräsenz resultieren Kontakte, zu denen wir sonst nicht gekommen wären. Das erstreckt sich von Ausstellungen mit Weltmarken wie Aston Martin in Kalifornien oder Anfragen für Projekte in Argentinien oder China.“

Ihre Seilbahnbauten wie in Sölden oder bei der neuen Valisera-Bahn im Montafon zeichnen sich durch viel Transparenz aus. Ist das mittlerweile ein Must-have für Gebäude mit touristischer Nutzung in naturnahen Umfeldern?

Obermoser: „Das ist ein persönlicher Zugang meinerseits. Seilbahnbauten in der Dimension einer Gaislachkogelbahn brauchen große Kubaturen, um den Komfort für die Gäste zu bewältigen. Wo möglich, haben wir uns immer wieder für die bespannten Stahlgerippe entschieden. Diese sind geprägt durch ihre Leichtigkeit. Andererseits machen sie den hohen technischen Aufwand sichtbar, welchen man den BesucherInnen ja nicht verbergen sollte.“

Sie kennen die Entwicklung des Ötztals sehr gut und begleiten diese schon lange. Braucht es Vorreiter wie die Bergbahnen Sölden, die auch anderen Bauherren zu mehr Mut in Sachen Architektur und Gestaltung motivieren?

Obermoser: „Durch die Zunahme der Investorenmodelle setzt sich auch oft der Architektgeschmack der jeweiligen ausländischen Geldgeber durch. Traditionelle Almen gehören zu Tirol. Deren Plagiate, in Form rustikaler Nachbauten, finde ich schlimm. Wir sind in Tirol schon viel weiter.“

Welche architektonische Idee würde Sie im Ötztal noch reizen?

Obermoser: „Ein familienorientiertes Hotel, das in meine Augen sehr atmosphärisch sein könnte. Ich glaube, in diesem Bereich ist noch viel Platz nach oben. In erster Linie mit einem Bauherren zu realisieren, der das selber führt und bereit ist, auf diese Reise mitzugehen.“



PREMIEREN FÜR WEINLIEBHABER

Mit den neuen Wein am Berg – Summer Editions hat das 5-Sterne Hotel Das Central in Sölden eine besondere Fortsetzung des Klassikers Wein am Berg geschaffen: Erstmals finden im Sommer 2021 exklusive Zusammentreffen mit Topwinzern und Spitzenköchen statt. Exklusivität verspricht auch Österreichs höchste Weingustation im Rahmen eines Charity-Events.

Einen absoluten Pflichttermin für Weinliebhaber stellt am 15. Juli die erstmalige Weinverkostung im spektakulären Setting der Action Hall von 007 ELEMENTS dar. Exklusivität à la James Bond wird gewahrt, denn der Teilnehmerkreis im Rahmen der Benefiz-Veranstaltung ist auf lediglich 30 Personen limitiert. Als Weingrößen ihres Fachs präsentieren die drei Masters of Wine Josef Schuller (per Liveschaltung), Roman Horvath, Andreas Wickhoff sowie Master Sommelier Alex Koblinger - ihre Lieblingsweine. Den kulinarischen Part übernimmt dabei Sternekoch Jürgen Vigne – Chef de Cuisine im Restaurant Pfeffer-schiff Salzburg.

BEGEGNUNGEN MIT TOPWINZERN UND SPITZENKÖCHEN

Kulinarische Höhepunkte, Austausch mit Topwinzern und Spitzenköchen sowie einzigartige Erlebnisse: Mit diesem verlockenden Erfolgsrezept feiern die Wein am Berg - Summer Editions ihre Premiere. Im Rahmen von zweitägigen Events an vier Terminen zelebrieren bekannte Winzer und Sterneköche ihre Handwerkskunst zur Freude der Teilnehmerinnen. Neben feinsten Kreationen am Teller und im Glas sorgen gemeinsame Unternehmungen vor der Kulisse der sommerlichen Ötztaler Bergwelt.

VERANSTALTUNGEN

CHARITY EVENT

am 15.7.2021

WEIN AM BERG – SUMMER EDITIONS

- 15.7. bis 18.7.2021
- 21.7. bis 24.7.2021
- 29.7. bis 1.8.2021
- 19.8. bis 22.8.2021

Weitere Infos auf:
www.central-soelden.com

EINE HEIMAT FÜRS TEAM

Bis Ende September 2021 wird das neue Mitarbeiterhaus der Bergbahnen Sölden fertiggestellt. Das Gemeinschaftsprojekt vom Hotel Bergland und den Bergbahnen Sölden geht in die finale Phase. Beim Bau wurde viel Wert auf eine hochwertige Ausführung der insgesamt 58 Einheiten gelegt.



Ein 3S-Hotel für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So brachte es Sigi Grüner, Gastgeber im Hotel Bergland, während der Bauphase des gemeinsamen Vorhabens mit den Bergbahnen Sölden auf den Punkt. So lassen sich die neuen Personalunterkünfte der Bergbahnen Sölden, im Nahbereich der Gaislachkogelbahn, beschreiben. Für die Bergbahnen Sölden stehen insgesamt elf Wohneinheiten und 47 Garconnieren in dem Gebäude zur Verfügung. Die Investitionskosten betragen insgesamt 9 Millionen Euro.

IM ZEITPLAN

„Trotz verzögerten Lieferterminen, bedingt durch die Pandemie, verliefen die Arbeiten sehr gut und die Einheiten sind voraussichtlich Ende September bezugsfertig“, berichtet Philipp Meyer-Schaar von den Bergbahnen Sölden. Gemeinsam mit Bauleiter Günter Margreiter von der Salzburger Firma Wimreiter & Partner koordinierte er den Bauprozess vor Ort. Die heurigen Wintermonate wurden effizient für die Installations- und Elektrotechnikerarbeiten genutzt. Philipp Meyer-Schaar als Leiter des Zentrallagers übernimmt künftig auch die Agenden der Hausverwaltung. Seine direkten Einblicke und Erfahrungen aus dem Bauprozess helfen ihm dabei.

HOHE QUALITÄT

Die Personalzimmer mit einer Größe von rund 29 m² sind mit allen notwendigen Funktionen (Schlaf- und Kochbereich, Bad, WC und Balkon) ausgestattet. „Nachhaltigkeit ist uns wichtig. Deshalb punkten die Unterkünfte auch durch die Verwendung hochwertiger Materialien, was die Langlebigkeit sicherstellt“, erklärt Philipp Falkner von den Bergbahnen Sölden. Sein Namenskollege, Philipp Meyer-Schaar assistiert: „Gerade bei häufigeren Wechseln der BewohnerInnen zeigt sich, dass sich die bessere Qualität auf lange Sicht auszahlt.“ Im

konkreten Fall des neuen Mitarbeiterhauses ist dies in vielen Bereichen der Fall. Philipp Falkner weist etwa darauf hin, dass die Kücheneinrichtung von der Tischlerei Riml aus Längenfeld stammt. Wohl überlegt haben sich die Verantwortlichen auch die Abläufe und dafür sogar Fläche für andere Zwecke adaptiert. „Wir haben uns gefragt, was passiert, wenn die neuen SaisonmitarbeiterInnen zu uns kommen und vor welche Anforderungen uns das stellen wird. Deshalb haben wir ein Zimmer eingespart, um daraus einen Housekeepingraum mit notwendigen Lagerflächen für Bettwäsche und andere Dinge zu machen. Dieser dient als Rezeption und zentrale Anlaufstelle, wo die neuen MitarbeiterInnen empfangen werden“, berichtet Philipp Meyer-Schaar. Ähnliche Gedankengänge flossen auch der Organisation der Kellerräume ein. Für alle MitarbeiterInnen steht ein Skiraum mit eigenem Spind und ein Bike-Keller zur Verfügung. Ganzjahresbeschäftigte können zudem Lagerflächen als Stauraum in Anspruch nehmen.

GEGENSEITIGE WERTSCHÄTZUNG

„Für die Nutzung der Unterkünfte stellen wir einen Beitrag in Rechnung. Durch den hohen Standard darf es auch etwas kosten und steigert die Wertschätzung für den Wohnraum“, erklärt Philipp Falkner. Gleichzeitig wird damit ein Ausgleich erreicht zu den MitarbeiterInnen aus dem Tal, die sich selbst um ihren Wohnraum kümmern. Generell erwartet er, dass die hohe Qualität bei der Unterbringung auch in positiven Effekten bei der Rekrutierung und Motivation bei der Arbeit resultiert.

EINFACH ENERGIEEFFIZIENT

Äußerst smart präsentiert sich das Gebäude auch in Sachen Energienutzung. Das Objekt wird mittels Wärmepumpe beheizt und verfügt zusätzlich über eine Photovoltaik-Anlage im Ausmaß von 600 m². Die Paneele sind dabei an den südseitig ausgerichteten Balkonen und auf dem Dach angebracht.

Die Bergbahnen Sölden stellen ihren MitarbeiterInnen qualitativ hochwertige Unterkünfte zur Verfügung.

”

Gerade bei häufigeren Wechseln beweist es sich, dass sich die bessere Qualität auszahlt

PHILIPP MEYER-SCHAAR

Verwalter Mitarbeiterhaus,
Bergbahnen Sölden



Ötztal Tourismus | Alexander Lohmann

WERTVOLLES WISSEN

Beim Abwickeln von Projekten aller Größenordnungen setzen die Bergbahnen Sölden auf das KnowHow im eigenen Team. Diese Praxis hat sich über Jahre bewährt, lohnt sich fürs Unternehmen und motiviert die MitarbeiterInnen.

Ob Bau neuer Pisten oder Gebäude, Konzeption von Schneeschanzen oder Mega-Vorhaben wie Speicherteich Panorama, Giggloch- und Gaislachkogelbahn: Das Managen von Baustellen hat sich mittlerweile zum fixen Tätigkeitsbereich innerhalb der Bergbahnen Sölden etabliert. „Seit mehr als 30 Jahren sind wir im Unternehmen bestrebt, das wertvolle Wissen unserer eigenen Leute einfließen zu lassen“, verrät Eberhard Schultes, Technischer Geschäftsführer der Ötztaler Gletscherbahnen. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten. Die MitarbeiterInnen genießen das wertschätzende Element und die Möglichkeit Verantwortung zu übernehmen. Für die Firma lohnt sich diese Strategie nicht allein in Sachen Mitarbeiterbindung. Die gesammelten Lehren während der Bauphase sind auch im laufenden Betrieb und Erhalt der Anlagen unersetzbar. „Für unsere MitarbeiterInnen stellen derartige Chancen eine Riesenmotivation dar. Zudem zeigt sich, wie vielfältig unser Job ist“, betont Schultes.

PERSÖNLICHKEITEN GEFRAGT

Wer sich für solche verantwortungsvollen Aufgaben qualifiziert, kristallisiert sich meist von selbst heraus. Die Bergbahnen Sölden verfügen über Routiniers aus verschiedensten Fachberei-

chen wie Sprengbefugte, Schlosser, Mechaniker oder Baumaschinenfahrer. Berufsnähe Erfahrungen sind von Vorteil aber kein Muss. „Unsere Leute wissen zudem, was das Bauen im hochalpinen Gelände bedeutet, vor allem angesichts sehr kurzer Zeiträume“, erklärt der Technische Geschäftsführer.

IDEEN EINBRINGEN

Philipp Meyer-Schaar, Leiter des Zentrallagers, begleitet das Projekt des neuen Mitarbeiterhauses. Er freut sich, mit eigenen Vorschlägen zu Verbesserungen beitragen zu können. „Es ist ein großer Vertrauensbeweis des Unternehmens, dass ich mich derart einbringen darf“, berichtet er. Ein langjähriger Routinier auf diesem Feld ist Manfred Fiegl, der etwa die Umsetzung des Speicherteichs Panorama koordinierte und begleitete: „Das motiviert mich heute noch, wenn ich sehe, was man da geschaffen hat. Vor allem hat uns die eigenständige Umsetzung eines derartigen Projekts im Vorfeld niemand zugetraut. Es ist schön, dass wir den Gegenbeweis angetreten haben.“ Als Mitarbeiter schätzt er die persönliche Weiterentwicklung und den Ausbau des Erfahrungsschatzes, der sich im Rahmen solcher Vorhaben ergibt.

VOM KINDHEITSTRAUM ZUR WIRKLICHKEIT

2017 kam Julian Fremgen nach dem Fachabitur in Deutschland nach Sölden, um die Doppellehre zum Seilbahn- und Elektrotechniker zu absolvieren. Vier Jahre später hat er die Lehrabschlussprüfung zum Seilbahntechniker mit besonderer Auszeichnung abgeschlossen.

„Seilbahnen haben mich schon immer fasziniert und bereits als Kind war mir klar, dass ich später einmal in einem Skigebiet arbeiten möchte“, erklärt Julian, wie es ihn aus der Südpfalz nach Sölden verschlagen hat. Den damals 17-Jährigen überzeugte, dass er bei den Bergbahnen Sölden verschiedenste Tätigkeiten ausüben und unterschiedliche Seilbahntypen kennenlernen konnte. Weiterer Pluspunkt: die praktische und technische Ausbildung erfolgen an einem Ort.

ABWECHSLUNG STATT TUNNELBLICK

Auch Ausbildner Markus Arnold kann bestätigen, dass neben dem Arbeiten an der frischen Luft die verschiedenen Seilbahn- und Schneeschanzen sowie andere technische Einrichtungen für Begeisterung sorgen. „Während der Ausbildung lernen die jungen Leute alles rund um die Seilbahn. Die Bandbrei-

te reicht von elektrischen, hydraulischen oder mechanischen Revisionen über den Fahrbetrieb und Kundenkontakt bis hin zu Ausflügen an die Kassa, in die Schlosserei oder Bully- und KFZ-Werkstatt.“

BERUF MIT PERSPEKTIVE

Die Absolventen können als eigenständige Maschinisten arbeiten, oder – so wie Julian – ihre Ausbildung vertiefen und später als Techniker die Bahnen am Laufen halten. „In Zukunft werde ich für die Störungsbehebung an den Anlagen, den Veranstaltungsaufbau und alle elektrotechnischen Reparaturen und Arbeiten zuständig sein“, sagt Julian und denkt dabei schon wieder weiter: „Für später könnte ich mir sehr gut vorstellen, mich in den Bachelor- und Master-Studiengängen zum Thema Ropeway Management und Engineering weiterzubilden.“

JULIANS TOP DREI

DAS ÜBERRASCHUNGSMOMENT

Man fühlt sich im Betrieb ein wenig wie im Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

DAS SPEZIELLE

Man wird zum Allrounder: quasi Elektrotechniker, Schlosser und Hydrauliker in Einem. Dazu Meteorologe und persönlicher Ansprechpartner für den Gast.

DIE LIEBLINGSBAHN

Eine wirkliche Lieblingsbahn habe ich nicht, aber wenn ich mich festlegen müsste: die Stabelebahn. Sie bietet in meinen Augen die schönste Trassenführung und den besten Ausblick.

Julian Fremgen lebt die Begeisterung für Technik in seinem Beruf aus.



Markus Geisler

BERGBAHNEN STATT BAUBRANCHE

Seit Mai 2020 gehört Philipp Falkner dem Team der Bergbahnen Sölden an. Im Portrait berichtet die junge Führungskraft über die ersten 365 Tage im Unternehmen und welche Ziel- und Wertvorstellungen für die junge Generation wichtig sind.





In den neuen Job hineinzuwachsen und sich zu etablieren. Diese Herausforderung gestaltet sich in Pandemie-Zeiten vollkommen anders. So auch für Philipp Falkner, der seit einem Jahr die Funktion als „Assistenz Geschäftsführung“ innehat. „Eigentlich war geplant, dass ich die erste Zeit nutze, um unseren eigenen Betrieb genau anzuschauen und die Strukturen und Prozesse in anderen Skigebieten in Tirol, Vorarlberg und der Schweiz kennenlerne“, berichtet der zielstrebige Ötztaler. Von der Baubranche in den Tourismus zu wechseln, fiel ihm nicht schwer: „In meiner jetzigen Tätigkeit vereinen sich strategische, kaufmännische und technische Aufgaben. Außerdem dürfen wir die schönste Zeit des Jahres für unsere Gäste gestalten.“ Ein hohes Maß an Selbstorganisation, die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und die Führung eines Teams sind ihm, trotz seiner jungen Jahre, bestens vertraut. Mit nur 22 Jahren übernahm er bei seinem früheren Arbeitgeber Swietelsky bereits Bauleitungen und realisierte zahlreiche Projekte. Vom Hotelbau bis zur Seilbahnanlage. Im Schnitt koordinierte er bis zu 35 Leute in seinem Team. Die Zeit im Großkonzern möchte er nicht missen. Der Reiz, in der Seilbahnbranche Fuß zu fassen, überwiegt allerdings deutlich mehr.

VERTRAUT MACHEN

In den ersten Wochen bei den Bergbahnen Sölden nutzte der gebürtige Umhausener die Chance, um KollegInnen im Unternehmen an ihren Arbeitsplätzen zu treffen und sich bei Partnern wie AQUA DOME oder assoziierten Unternehmen wie der AREA 47 vorzustellen. „Ich bin dankbar

darüber, dass ich herzlich aufgenommen wurde.“, berichtet Falkner. Er schätzt dabei auch sehr, vom Erfahrungsschatz und praktischen Wissen seiner ArbeitskollegInnen in ihren Bereichen zu lernen. Ein hohes Maß an Wissbegierigkeit und den Ausbau der eigenen Kompetenzen prägen den 27-jährigen. Neben seiner Arbeit bei Swietelsky zog er sowohl die Ausbildung zum Diplomingenieur durch und machte berufsbegleitend sein Studium zum Master of Business Administration. Um dieses Pensum aus Job und Ausbildung zu schaffen, startete der Frühaufsteher schon oft um 4 Uhr morgens. „Mir ist es wichtig in der Praxis zu agieren und das notwendige theoretische Wissen parallel anzueignen. Ich will im Leben etwas lernen, die Titel sind nicht der ausschlaggebende Aspekt“, bekennt der Ötztaler.

PERSÖNLICHE GESPRÄCHE IM FOKUS

„Was denken andere über dich?“ Diese Frage beantwortet der 27-jährige pointiert: „In der Außenwirkung haben vielleicht manche das Bild vom Jungen, der die Chance genutzt hat, gleich in die Führungsebene einzusteigen. Im persönlichen Gespräch merke ich allerdings schnell, dass sich derartige Vorurteile rasch legen.“ Bei den Bergbahnen Sölden schätzt er die Offenheit und das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Seine Rolle sieht er darin, sich in die Gestaltung struktureller Prozesse einzubringen und den Geist der jungen Generation im Unternehmen zu manifestieren. Insbesondere der Bereich der MitarbeiterInnen und Mitarbeiter besitzt für ihn viel Potenzial, um den langanhaltenden Erfolg des Unternehmens zu sichern.

Der junge Ötztaler schätzt den direkten Austausch mit seinen KollegInnen und freut sich, von deren Erfahrungsschatz zu profitieren.

”

Ich habe meinen Traumjob gefunden. Wir gestalten die schönste Zeit des Jahres für unsere KundInnen

PHILIPP FALKNER

Assistenz Geschäftsführung,
Bergbahnen Sölden

007 ELEMENTS ALS SCHATZ DER FILMKULTUR

Als erst zweite Location in Österreich trägt die James-Bond-Welt den Titel als „Treasure of European Film Culture“. Europaweit haben bislang nur 13 Schauplätze diese begehrte Auszeichnung erhalten.

”

*007 ELEMENTS
ist eine Hommage
an die ungebrochene
Beliebtheit der
weltbekannten
Agentenfigur.*

MIKE DOWNEY

Vorsitzender
Europäische Filmakademie

Seit 2015 würdigt die European Film Academy, die 4.000 Kreative vertritt, spezielle Orte mit einer besonderen Bedeutung für die Filmgeschichte. Beispielsweise die „Plaza de Espana“ im spanischen Sevilla oder die Potemkinsche Treppe in Odessa (Ukraine). Aktuellster Neuzugang in der exklusiven Liste ist 007 ELEMENTS am Gaislachkogel in Sölden. „007 ELEMENTS ist ein würdiger Empfänger für die Auszeichnung und in der Gesamtheit eine Hommage an die ungebrochene Beliebtheit der weltbekannten Agentenfigur des britischen Schriftstellers Ian Fleming. Der unübertroffene Beitrag der Marke Bond zum Weltkino lässt sich auch von deren europäischen Basis ableiten und sollte gefeiert werden“, erklärt Mike Downey, Vorsitzender der Europäischen Filmakademie. In diesem Zuge hebt er die Schaffenskraft und das Wirken europäischer Kunstschaffender hervor. Wie etwa die Regie von Sam Mendes bei Spectre oder die schauspielerischen Glanzleistungen der legendären Bond-Gegenspieler wie Gert Fröbe, Christopher Lee

oder Christoph Waltz. Die Einreichung erfolgte auf Initiative der Cine Tirol. Der Vorstand der Europäischen Filmakademie kürte den Tiroler Vorschlag aus mehreren Bewerbern.

ZWEITER ÖSTERREICHISCHER VERTRETER

Bisher war lediglich die Bundeshauptstadt mit dem Wiener Riesenrad in der Aufstellung vertreten. Die bekannte Sehenswürdigkeit im Prater wurde als Location für den Kultfilm „Der dritte Mann“ geadelt und war 1987 auch im 007-Abenteuer „Der Hauch des Todes“ zu sehen. Die Strahlkraft des Filmagenten James Bond prägt auch die Erlebniswelt in Sölden und deren Alleinstellungsmerkmal. An exakt jenen Schauplätzen, wo Hauptdarsteller Daniel Craig vor der Kamera stand, fesselt 007 ELEMENTS Fans aus aller Welt seit 2018 mit einer cineastisch-musealen Dauerausstellung. „Sölden hat nun einen Fixplatz im illustren Kreis der von der Europäischen Filmakademie ausgezeichneten Städte und Orte in Europa“, so Florian Phleps, Geschäftsführer der Tirol Werbung.



FAHRSPASS GARANTIERT

Auch in der Saison 2021 entwickelt sich die BIKE REPUBLIC SÖLDEN kontinuierlich weiter. Neben einer neuen weltcup-tauglichen Strecke wurden notwendige Sanierungs- und sinnvolle Erweiterungsarbeiten durchgeführt.

„Olm Volle“. Das Leitmotiv von Lokalmatadorin Laura Stigger steht auch bei der neuen, gleichnamigen Line im Fokus. Der Startpunkt befindet sich im Bereich der Talstation der Rotkoglbahn. Vorbehalten bleibt die Strecke über 1,4 Kilometer allerdings nur echten KönnernInnen am Bike wie der heimischen Lokalmatadorin. Immerhin warten auf der sehr direkten, wettkampftauglichen Endurostrecke Sprünge von bis zu 14 Metern. Design hat die Route aus der Kategorie „Double black Diamond“ der australische Trailbauer Glen Jacobs. „Die Olm Volle Line richtet sich nur an Top-Biker. Damit haben wir dem Wunsch der Community entsprochen, nach der Zaahen Line eine weitere Strecke im oberen Schwierigkeitsbereich zu realisieren“, so Dominik Linser, Destinationsleiter Sölden bei Ötztal Tourismus. Vorerst ist die Strecke allerdings nur Profis zu Trainingszwecken (nach Voranmeldung) oder als Location für Fotoshooting und Filmproduktionen nutzbar. Die Eröffnung der neuen Line erfolgt im Juni 2021.

INVESTITION IN QUALITÄT

Vor dem Start der heurigen Sommersaison stand für die Trailbau-Mannschaft wieder einiges an Verbesserungsarbeiten an. Bei der „Eebme“ & „Ohn“ Line passierten beispielsweise notwendige Reshaping-Maßnahmen. Ein neuer Fahrradstreifen zwischen Pumptrack Rolling und Gaislachkoglbahn ermöglicht, dass Biker nicht mehr die Hauptstraße queren müssen. Stattdessen gelangen sie so über die Skitunnel-Röhre direkt zum Einstiegsbereich der Gondelbahn. Nachhaltig sind auch die Bike-Waschstationen beim Pumptrack Rolling und an der Talstation der Giggijochbahn mit insgesamt 13 Plätzen. Anfallende Fest- und Schmierstoffe werden gefiltert und regelmäßig fachgerecht entsorgt. Der Shuttle-Service zum beliebten Fernar Trail mit Startpunkt am Tiefenbachgletscher wird 2021 viermal pro Woche angeboten. Zu diesem Zweck hat Ötztaler spezielle Velo-Anhänger angeschafft, welche die Bedürfnisse dieser Art des Radtransports entsprechen.

EVENTS 2021

AUNER AUSTRIA GRAVITY SERIES 19.9.

Erstmals findet sich Sölden im Kalender der prestigeträchtigen Downhill-Serie mit weiteren Stationen in Königsegg, Semmering und Lienz.

BIKE REPUBLIC SÖLDEN – NATIONALFEIERTAG 1. BIS 3.10.

Ein würdiges Finale für eine geniale Bike-Saison verspricht auch der diesjährige Nationalfeiertag für die versammelte Community.



Fotos: Bergbahnen Sölden | Markus Geisler

”

Der Umsatzeinbruch beträgt minus 99 Prozent, das kommt einem Totalausfall gleich. In einem normalen Jahr wäre das eine Rekordsaison geworden.

JAKOB FALKNER

Geschäftsführer
Bergbahnen Sölden

INTERVIEW
MIT JACK FALKNER

WIR DENKEN IN GENERATIONEN

Jakob Falkner, Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden, im Interview über Folgen und Erkenntnisse eines außergewöhnlichen Pandemie-Winters.

Herr Falkner, die Einschränkungen in Folge von Covid-19 haben für die Tourismusbranche massive Einbußen nach sich gezogen. Wie sieht Ihre Winterbilanz aus?

Jakob Falkner: „Der Umsatzeinbruch beträgt für die Bergbahnen Sölden minus 99 Prozent, das kommt einem Totalausfall gleich. Doppelt schmerzt, dass die perfekte Schneelage und die ungewöhnlich günstige Witterung alle Voraussetzungen für einen Traumwinter erfüllt hätten. In einem normalen Jahr wäre das eine Rekord-saison geworden.“

Sie haben trotzdem die hohen Kosten einer Inbetriebnahme des Skigebietes in Kauf genommen. Wäre es wirtschaftlich nicht vernünftiger gewesen, einfach alles geschlossen zu lassen? Manche Skigebiete sind diesen Weg gegangen.

Jakob Falkner: „Ich bin Unternehmer mit Leib und Seele. Aber wirtschaftliche Vernunft stand in dieser Situation allerdings nicht im Vordergrund. Die Menschen sind hohen Belastungen ausgesetzt gewesen. Gerade im Tourismus und in unseren Tälern. Wir haben dazu beitragen, einen Ausgleich zu diesem Stress zu schaffen. Das Ausmaß an Dankbarkeit, das uns aus der Bevölkerung entgegengebracht wurde, war bewegend. Es gab eine Unmenge von positiven und emotionalen Rückmeldungen. Das hat uns gezeigt, dass wir diese schwierige Zeit etwas lebenswerter gestaltet haben.“

Hat sich für Sie die Frage gestellt, anstelle die Kurzarbeit zu nutzen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stempeln zu schicken?

Jakob Falkner: „Auch wenn das etwas pathetisch klingen mag – die Bergbahnen Sölden fühlen sich als große Familie. Wir sind keine anonyme Gesellschaft, sondern inhabergeführt. Uns gibt es seit über 70 Jahren, wir denken in Generationen. Zudem leben und wirken wir in einem Dorf, in einem Tal. Daraus erwächst Verantwortung für eine ganze Region. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein entscheidender Teil des Unternehmens, deshalb haben wir ihre Interessen berücksichtigt. Gerade in solchen Krisensituationen heißt es mehr denn je zusammenhalten.“

Ganz spurlos wird ein solcher von Verlusten geprägter Winter an Ihnen nicht vorübergehen.

Jakob Falkner: „Nach so einem Winter werden wir uns für die Zukunft noch mehr die Kostenseite anschauen müssen. Persönlich, als Unternehmen und als Region haben wir sehr gute Zeiten hinter uns. Organisationen setzen meist dann Speck an, wenn es ihnen gut geht. Es muss erlaubt sein, sich die Kostenstrukturen anzusehen und dort, wo wir Fett angesetzt haben, schlanker zu werden. Das ändert aber nichts an unseren grundlegenden Werten.“

Die Bergbahnen Sölden haben in den vergangenen Jahren massive Investitionen getätigt. Lässt sich dieser Kurs beibehalten?

Jakob Falkner: „Zunächst bauen wir ein neues Restaurant an der Mittelstation der Gaislachkogelbahn. Dank rechtzeitiger Auftragsvergabe konnten wir noch vertretbare Preise erzielen und die Investitionsprämie sichern. Aber natürlich beeinträchtigt ein Totalausfall künftige Pläne. Einnahmen sind Voraussetzung für Investitionen. Manches wird sich verzögern. Aber grundsätzlich ist Tourismus langfristig ausgerichtet. Wir genießen den Vorteil, dass wir über die Jahre ein sehr ansprechendes Produkt geschaffen haben und gleich mit 100 % der Qualität starten können. Wenn wir jetzt die Anstrengungen verstärken und die richtigen Schritte setzen, braucht uns nicht bange zu sein. Ich glaube, dass wir Tourismus bald wieder verhältnismäßig normal arbeiten können.“

Es gab im Verlauf der vergangenen Monate eine offenkundige Tendenz, dass Mitarbeiter aus dem Tourismus in andere Branchen umgesattelt sind. Wie belastend wird der Fachkräftemangel aus Ihrer Sicht?

Jakob Falkner: „Dieser Engpass war vor Corona schon ein großes Thema. Die Pandemie hat das sicher nicht verbessert. Wir müssen im Unternehmen danach trachten, dass wir als Arbeitgeber attraktiv bleiben und dies auch entsprechend sichtbar machen. Benefits, Ausbildung, Arbeitsatmosphäre, Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung – all diese Faktoren, die gerade für junge Menschen interessant sind, müssen wir ähnlich professionell gestalten wie unser Kundenangebot.“

”

Wir sind keine anonyme Gesellschaft, sondern inhabergeführt. Zudem leben und wirken wir in einem Dorf, in einem Tal. Daraus erwächst Verantwortung für eine ganze Region.

JAKOB FALKNER

Geschäftsführer
Bergbahnen Sölden

→

”

Sölden hat beim Ski-Weltcup bewiesen, dass es Schutzkonzepte konsequent umsetzen kann.

JAKOB FALKNER

Geschäftsführer
Bergbahnen Sölden

Jakob Falkner erwartet eine große Nachfrage auf den Märkten nach Urlaub in den Bergen.

Sie haben sich in verschiedenen Medien prominent mit Kritik zu Wort gemeldet. Ihr Vorwurf an die politisch Verantwortlichen lautet, der Totalausfall hätte vermieden werden können.

Jakob Falkner: „Die Schweiz hat gezeigt, dass es möglich war eine touristische Wintersaison sicher zu absolvieren. Bergbahnen und Hotels waren in Betrieb. Restaurants und Bars blieben geschlossen. In manchen Orten konnten die Seilbahnen dadurch 70 bis 80 % der regulären Umsätze erwirtschaften. Die Destinationen selbst erzielten ebenfalls Erlöse in dieser Größenordnung, einzelne Hotels lagen sogar darüber. Gleichzeitig hat das dortige Gesundheitssystem Stabilität bewahrt. Die Pandemie-Situation hat sich im Verlauf des Winters in der Schweiz in Relation zu Österreich sogar verbessert.“

Denken Sie, dass solche Ergebnisse bei entsprechend ähnlicher Regelung auch in Österreich möglich gewesen wären?

Jakob Falkner: „Nein, aufgrund des Ausbleibens internationaler Gäste hätten wir kaum Umsätze in diesem Ausmaß Erlösen können. Aber wir wären in der Lage gewesen ein adäquates Angebot zur Erholung und Freizeitgestaltung zu schaffen. Zumindest für Österreicher, Schweizer und jene deutschen Gäste, welche die ursprüngliche Möglichkeit eines 48-Stunden-Aufenthaltes nutzen wollten. Der heimischen Tourismusbranche hätte das enorm geholfen. Und vor allem wären viel mehr Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet in den Genuss von etwas Normalität in der Natur und am Berg gekommen. Diese Chance hat Österreich verpasst.“

Tirol musste sich viel Vorwürfe gefallen lassen bezüglich seines Krisenmanagements. In dieser erhitzten öffentlichen Debatte wäre eine derartige Öffnungsstrategie vermutlich auf massiven Gegenwind gestoßen.

Jakob Falkner: „Dieser Ansatz hätte nicht nur für Tirol, sondern für ganz Österreich eine alternative Option dargestellt. Wir mussten uns als führende Tourismus-Nation aber von anderen Ländern zeigen lassen, dass man in so einer Krise bis zu einem gewissen Maß handlungsfähig bleiben kann. In Sölden können wir dieser vielfach polemischen Kritik im Übrigen ein Positiv-Beispiel entgegenhalten. Mit dem Ski-Weltcup im Oktober haben wir bewiesen, dass wir in der Lage sind konsequente Hygiene- und Schutzkonzepte im großen Stil umzusetzen.“

Wagen Sie eine Prognose für den Winter 2021/22?

Jakob Falkner: „Voraussetzung für eine Normalisierung ist, dass man über die Impfkampagnen die Herdenimmunität erreicht. Die Reisefreiheit für die wesentlichen Märkte muss in Folge wiederhergestellt werden. Ich gehe zum heutigen Zeitpunkt davon, dass wir zumindest 80 % des Vor-Pandemie-Niveaus erreichen können. Der Fokus liegt dabei vor allem auf unseren Hauptmärkten in Europa. Es herrscht eine große Sehnsucht nach den Bergen, das wird Nachfrage erzeugen.“



DANK UND ANERKENNUNG

Obwohl in wirtschaftlicher Hinsicht nicht vertretbar, stellten die Bergbahnen Sölden in der Ausnahmewintersaison 2020/2021 ein Skiangebot bereit. Die Welle an Rückmeldungen für diese Entscheidung äußerte sich auf vielfältige Art und Weise und auf den unterschiedlichsten Kanälen. Vom Dankes-

brief der Volksschulkinder aus Längenfeld für einen gemeinsamen Rodeltag bis hin zu vielen lobenden Posts in den Social Media sowie im direkten Gespräch: Die Menschen schätzten die Möglichkeit, in einer schwierigen Zeit einige Stunden des Ausgleichs beim Sport in der freien Natur zu finden.

Thomas G.:

Ihr seid Spitze habt uns den Winter mehr als nur Beschenkt mit mega schönen Skitagen! ❤️❤️❤️❤️❤️❤️❤️❤️❤️❤️ Danke Sölden / Soelden / Solden Pistenteam Sölden
Ihr seid Weltklasse ❤️❤️❤️❤️❤️❤️❤️❤️

Herbert S.:

Herzlichen Dank allen Beteiligten (Liftpersonal, Pistenraupenfahrern, allen Verantwortlichen usw), die es uns Einheimischen ermöglicht haben, dass wir hervorragende Bedingungen zum Schifahren vorgefunden haben. Aber vielleicht geht sich der eine oder andere Tag im heurigen Winter zum Schifahren doch noch aus. 🌨️☀️

Skischule Snowlines Sölden:

Diese Verschärfungen sind unfassbar! Wir hoffen, dass diese Maßnahme nur von kurzer Dauer sein wird. Dennoch haben wir durch euch in dieser schwierigen Zeit viel positive Energie tanken dürfen. Vielen Dank dafür! Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. ❄️

Georg B.:

Danke für euren Einsatz und die perfekten Pisten.. auf einen baldigen restart..werd schon werden..

Tanja K.:

Vielen lieben Dank für ein paar traumhaft schöne Tage! Wir haben die Zeit sehr genossen! DANKE!

Katrin S.:

Vielen, vielen Dank und großes Kompliment an die BBS! Wir haben die Zeit im Skigebiet sehr genossen. Es war nicht selbstverständlich und umso dankbarer sind wir dafür! ❄️❄️🍷

Lillipoo Sibille G.:

Vielen Dank an die BBS, dass überhaupt geöffnet war! Es war für uns Einheimische echt ein wahnsinnig tolles Angebot 🙌! 1000 Dank dafür!

Patrizia P.:

Danke, für die bisherigen meeeeeega Skitage 🙌❄️🍷🍷
Hier noch ein Foto vom gestrigen Skitag in Sölden / Soelden / Solden 14. 02. 2021 – #danke Pistenteam Sölden

EINE NIE DAGEWESENE SITUATION

Der Ausnahmewinter 2021/2022 hatte viele Facetten. Glückliche SkifahrerInnen, die das bereitgestellte Pistenangebot gerne nutzten. Dem Team der Bergbahnen Sölden stellten sich neue Herausforderungen.

Markus Geisler



Mit relativ wenig Anlagen konnten wir sehr viel an Pistenkilometern bereitstellen. Noch nie haben wir so viel Lob von der heimischen Bevölkerung erhalten.

HELMUT KUPRIAN

Technische Geschäftsführer,
Bergbahnen Sölden

Alle Anlagen in Vollbetrieb. Das ist der winterliche Normalfall im Skigebiet Sölden. Pandemiebedingt verhielt sich dies in der abgelaufenen Saison anders. „Diese Situation war für uns komplett neu. Welche Einflüsse es hat, dass nicht sämtliche Seilbahnen geöffnet waren, wird sich heuer bei der Streckenwartung zeigen“, erklärt Helmut Kuprian, Technischer Geschäftsführer der Bergbahnen Sölden. Für sein Team resultiert dies in peniblen Überprüfungsarbeiten wie Kontrolle der Lagerbolzen bei jeder Stütze oder Entnahme von Ölproben bei Getrieben. „Wir müssen uns genau anschauen, wie sich der Stillstand ausgewirkt hat“, ergänzt Kuprian. Von Vorteil ist dabei das frühe Winterfinale Anfang April, wodurch mehr Zeit für die Revisionsarbeiten bis zum Start des Sommerbetriebs zur Verfügung steht.

POSITIVES FEEDBACK

Trotz eingeschränkten Angebots – 9 von 31 Seilbahnen standen für einheimische Wintersportler bereit – gab es durchwegs positives Feedback. „Mit relativ wenig Anlagen konnten wir sehr viel

an Pistenkilometern bereitstellen. Noch nie haben wir so viel Lob von der heimischen Bevölkerung erhalten“, berichtet der Technische Geschäftsführer. Auch von Seiten der MitarbeiterInnen gab es viel Wertschätzung für einen sicheren Arbeitsplatz und das Gefühl gebraucht zu werden.

UNBELOHNT ARBEIT

Deutlich weniger Anlagen und Pisten in Betrieb ergibt weniger Aufwand? Wer diese simple Annahme trifft, liegt falsch. „Unter den Vorzeichen im Herbst, dass gesamte Skigebiet öffnen zu können, ist natürlich auch die komplette Vollbeschneigung erfolgt. In dieser unplanbaren Zeit waren gewisse Vorarbeiten doppelt zu machen. Das sind Aufwände, die unsere KundInnen nicht direkt mitbekommen“, erläutert Kuprian. Hinzu kamen notwendige, regelmäßige Checks der gesamten Infrastruktur im Skigebiet. Beispielsweise das Überprüfen von Heizungen, Lüftungen oder Trinkwasserversorgung. Und ungeachtet des reduzierten Pistenangebots, ist eine grundlegende Basisbesetzung (Präparierung, Pistenretter,...) immer abzudecken.



Bergbahnen Sölden | Christoph Nösig



NOCH MEHR ACTION IM OUTDOOR-PARK

AREA 47 | Jens Klatt

Zur Saison 2021 wartet die AREA 47 mit gleich zwei neuen Highlights im bislang schon reichhaltigen Erlebnisangebot auf. Internationale Marken vertrauen auf die Strahlkraft des ultimativen Ziels für Adrenalinfans.

Mit Valley Swing und Splash Track zeigt sich die AREA 47 auch in diesem Jahr gewohnt innovationsstark. Die zwei neuen Highlights erweitern das Angebot im 9,5 Hektar großen Areal auf mittlerweile fast 40 unterschiedliche Fun-Sportarten. „Ich freue mich, dass wir unseren Gästen auch in dieser Saison zwei neue, einzigartige Erlebnisse anbieten können“, erklärt Christian Schnöller, Geschäftsführer der AREA 47. Und die haben es in sich. Der Valley Swing hat seine Wurzeln im Outdoor-verrückten Neuseeland. Dort betitelt als „Canyon Swing“ und über millionenfache Aufrufe in den sozialen Medien weltweit bekannt. Die Macher von Österreichs größtem Outdoor-Freizeitpark siedeln die Riesenschaukel bei der Benni-Raich-Brücke im Pitztal an. Wagemutige springen dabei aus 94 Meter Höhe ab, genießen 45 Meter freien Fall und pendeln anschließend vorbei an Felsen und Baumwipfeln aus. Endlosen Spaß auf und im Wasser eröffnet der Splash Track – eine Art Hüpfburg im Wasser – in der Water AREA. Hier warten klingende Challenges wie Action Tower, Hurdle, Twist. Insgesamt stehen zehn unterschiedliche Aktivitäten auf dem knapp 50 Meter langen Hindernisparcours bereit. Dieser ist der

größte seiner Art in Westösterreich. Bei Rutschen, Klettern und Balancieren wird der Bewegungsdrang spielerisch gefördert. Dank zweier parallel verlaufender Spuren können sich zwei Personen im lockeren Zweikampf messen.

STARKE MARKEN

Ein Coup gelang den Verantwortlichen mit drei neuen Wirtschaftskooperationen. Der amerikanische Energieriegel-Hersteller Clif Bar, Suunto, Produzent von Präzisionsuhren und das Tiroler Traditionsunternehmen Zanier erweitern den Kreis internationaler Top-Brands, welche auf die Attraktivität der AREA 47 vertrauen. „Es ist keine Selbstverständlichkeit, solche Marken als Partner an Bord zu haben. Das bestätigt uns in unserem Handeln“, erklärt Christian Schnöller. Die KundInnen profitieren von den Vorteilen der Zusammenarbeit. Im Rahmen der Climbing Touren werden in dieser Saison knapp 15.000 Energieriegel von Clif Bar kostenlos verteilt. Die vielfältigen Features der Suunto-Smartwatches können Gäste während des Aufenthalts gratis leihen und die funktionalen Bike-Handschuhe von Zanier im Rahmen der AREA 47 Bike Academy ausgiebig testen.

An aerial photograph of a mountain valley. The upper part of the image shows snow-covered mountain peaks and slopes. Below the snow, a winding road or path leads down into a valley. In the center of the valley, there is a small settlement or construction site with several buildings and structures. The lower part of the image shows dark, rocky terrain with some patches of snow and a small turquoise lake or pond. The sky is clear and blue.

NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Am Rettenbachgletscher muss die Querfahrt Seiterjöchel aufgrund des anhaltenden Gletscherrückgangs verlegt werden. Die Umsetzung dieses Vorhabens ist dringend notwendig, um Wintersportlern weiterhin die bekannte Pistenvielfalt im Gletscherskigebiet zu bieten. Im Bereich der „Silbernen Abfahrt“ wird der erste Teil eines umfangreichen Schneeanlagen-Updates realisiert.



Kein Wunschprojekt, aber schlichtweg unverzichtbar. So stellt sich die Sachlage für die Verantwortlichen der Bergbahnen Sölden beim diesjährigen Bau am Rettenbachgletscher dar. Untersuchungen der Wissenschaftlerin Dr. Andrea Fischer haben ergeben, dass die bestehende Querfahrt vom Seiterjöchel zum Gletscherstadium in naher Zukunft nicht mehr für den regulären Skibetrieb nutzbar ist. Der bestehende See hat sich bereits unter dem Gletscher ausgebreitet und nagt beständig am darüber liegenden Eiskörper. Somit kann die in diesem Bereich verlaufende Piste nicht länger genutzt werden. Besondere Herausforderung: Die Querfahrt ist die einzige Möglichkeit, dass SkifahrerInnen von den Pisten des Tiefenbach- zum Rettenbachgletscher wechseln. Um dies weiterhin zu gewährleisten, arbeitete das Team der Bergbahnen Sölden eine Alternative aus, die keine Gletscherflächen mehr tangiert. „Indem wir dem Gletscher ausweichen erreichen wir eine dauerhafte Lösung, müssen uns weniger mit dem Thema Lawinen auseinandersetzen und der Aufwand im laufenden Betrieb reduziert sich enorm“, so der zuständige Projektleiter Lukas Arnold. Dafür investieren die Bergbahnen Sölden insgesamt ca. 2 Millionen Euro.

NEUE TRASSE FÜR ANBINDUNG

Das neue Pistenprojekt hat eine Länge von 570 Metern mit einer Breite von 15 bis 25 Metern und startet weiterhin im Bereich des Einstieges des Schlepplifts Seiterjöchel verläuft aber künftig auf festem Boden in Richtung Gletscherstadium. Dort wählen die Skifahrer dann, ob sie über die Skiroute Richtung Tal abfahren oder Wiederholungsfahrten mit der Schwarzen Schneid-Bahn machen. Eine zusätzliche Herausforderung ergibt sich dadurch, dass

der zu bauende Streckenabschnitt im Bereich der bestehenden Parkplätze endet und damit 16 Meter tiefer als das Gletscherstadium liegt. Dieses Problem lösen die Bergbahnen Sölden pragmatisch mit der Errichtung eines Förderbands, das die Gäste komfortabel zu Gondelbahn und Restaurant bringt. „Wir haben viel überlegt. Das Förderband hat sich dabei als beste Lösung erwiesen“, erklärt Arnold. Das 175 Meter lange Transportmittel mit einer Stundekapazität von 1.500 Personen ist übrigens das erste seiner Art bei den Bergbahnen Sölden. Ein eigener Pistenast über 250 Meter Länge bindet direkt in die Piste 30 ein und wird mit einer 18 m langen Unterführung errichtet. Insgesamt werden rund 60.000 m³ an Fels- und Erdmaterial abgetragen. Dieses wird vor Ort wieder verwendet. Die bisherige Querfahrt wird zurückgebaut. Herausfordernd stellt sich die kurze Bauzeit von Ende Juni bis Ende September dar. Grundvoraussetzung sind zudem die Genehmigungsverfahren bei den zuständigen Behörden.

NEUE SCHNEEANLAGE

Im Sommer 2021 fällt der Startschuss für ein Vorhaben über mehrere Jahre. Die Schneeanlage von der Talstation der Langeggbahn bis in den Innerwald wird erweitert und modernisiert. Neben höherer Qualität können die Pisten künftig früher öffnen. Der Arbeitsaufwand in Betrieb und Wartung wird geringer. Heuer erfolgt die erste Bauphase im Steilhang der „Silbernen Piste“ mit acht neuen Schächten, zwölf Schneeerzeugern auf Türmen sowie ein Kilometer an Leitungen. Herausfordernd neben der Steilheit des Abschnitts mit 41 % und nur 15 Meter Pistenbreite sind die vielen, bestehenden Leitungen auf die es acht zu geben gilt. Die Investitionssumme für den ersten Bauabschnitt – der Anfang Juni startet – beläuft sich auf 700.000,- Euro.

Eine neue Piste bringt die Skifahrer vom Seiterjöchel zum Gletscherstadium.

”

Indem wir dem Gletscher ausweichen, erreichen wir eine dauerhafte Lösung und der Aufwand reduziert sich.

LUKAS ARNOLD

Projektleiter,
Bergbahnen Sölden



FRÜH BUCHEN, WENIGER ZAHLEN

Zur Wintersaison 2021/2022 führen die Bergbahnen Sölden das Modell des Dynamic Pricing ein. Vom bekannten System profitieren KundInnen, die sich ihr Skiticket frühzeitig online sichern.



Was bei internationalen Airlines und großen Reiseveranstaltern schon längst gängige Praxis ist, hält nun auch Einzug bei immer mehr Skigebieten. Die Rede ist vom „Dynamic Pricing“, einer Form der variablen Preisgestaltung. Gängigste Form stellen die beliebten „Frühbucherrabatte“ dar. Zahlreiche Skigebiete in den USA, Frankreich oder der Schweiz haben dieses Modell bereits eingeführt. Am österreichischen Markt zählen die Bergbahnen Sölden und die Liftgesellschaften Gurgl zu den Vorreitern. Der Start war ursprünglich bereits zur vergangenen Wintersaison geplant. Coronabedingt erfolgt die Einführung nun heuer.

ANREIZSYSTEM

Wer sich früh beim Skipasskauf festlegt, kommt in den Genuss günstigerer Preise. Der erzielbare Rabatt kann dabei bis zu – 20 % erreichen. Faktoren wie Kaufdatum und Nachfrage beeinflussen den gewährten Nachlass für vorzeitig Entschlossene. Der Online-Ticketshop unter soelden.com/tickets steht wieder ab Anfang August zur Verfügung und bietet Skipässe für den Zeitraum von 21. Oktober 2021 bis 8. Mai 2022. Die Preislisten für die kommende Wintersaison 2021/2022 stehen bereits zur Verfügung und zeigen auch die günstigsten abrufbaren Online-Tarife auf.

ZUSÄTZLICHE BENEFITS

Ab dem Kauf eines 3-Tages-Tickets erschließt die Karte – wie bisher schon gewohnt – als Ötztal Superskipass alle Gebiete im Tal. Alle InhaberInnen eines Tickets über 6 Tage oder länger erfreuen sich zudem über einen kostenlosen Eintritt in 007 ELEMENTS in Sölden und dem Top Mountain Motorcycle Museum in Hochgurgl. Vorab Online erworbene Skipässe lassen sich zudem komfortabel an einem der Automaten bei der Gaislachkogel- und Giggijochbahn sowie beim neuen Headquarter von Ötztal Tourismus abholen. Dank der Verwendung eigener Datenträger entfällt das Keycard-Pfand. Über eine optionale Stornoversicherung bleiben UrlauberInnen flexibel und erhalten nicht benutzte Skipässe zurückerstattet.

ONLINE BUCHEN LOHNT

Bis fünf Tage vor dem ersten Skipasstag haben KundInnen Zugriff auf rabattierte Preise. Wer danach erst sein Ticket bucht, zahlt die gleichen Tarife wie an der Skipasskassa vor Ort. „Wir bitten die heimischen GastgeberInnen und Gastgeber ihren Gästen das neue System aktiv zu kommunizieren. So ist sichergestellt, dass die UrlauberInnen über die Vorteile des Dynamic Pricing rechtzeitig informiert sind“, so Jakob Christian Falkner, Marketingleiter der Bergbahnen Sölden.

VORTEILE

BELOHNUMG FÜR FRÜHBUCHER:

Das Preismodell belohnt all jene KundInnen, die sich frühzeitig ihr Skiticket kaufen. Rabatte von bis zu – 20 % sind möglich.

TICKET MIT MEHRWERT:

Ab dem Kauf eines 6-Tages-Skipass sind der kostenlose Eintritt zu 007 ELEMENTS in Sölden und dem Top Mountain Motorcycle Museum inkludiert.

FLEXIBEL & KOMFORTABEL:

Wer von der optionalen Stornoversicherung (3,- Euro pro Skitag) Gebrauch macht, kann sein Ticket unkompliziert bis fünf Tage vor dem ersten Skitag retournieren. Bequem ist auch die Abholung bei eigenen Ticketautomaten.



ERLEBNIS-UPGRADE FÜR ALLE ÖTZTALER/INNEN

Mit der neuen Ötztal Inside Summer Card profitieren Einheimische und MitarbeiterInnen im Tal von einem attraktiven Angebot zum kalkulierbaren Preis. Sommerbergbahnen, kostenloses Busangebot und Eintritte in AREA 47 und AQUA DOME zählen zu den Highlights des Pakets.



Was UrlauberInnen im Ötztal schon lange schätzen gelernt haben, eröffnet sich im Sommer 2021 nun auch für die heimische Bevölkerung. Mit der Ötztal Inside Summer Card gibt's ein attraktives Saisonticket, das die Höhepunkte des Tals auf einer Karte bündelt. Für Erwachsene zum Fixpreis von 199,- Euro. Kinder (Jahrgang 2006 bis 2014) und Lehrlinge bezahlen 99,- Euro. Zudem steht das Angebot auch allen Ötztaler Betrieben zur Verfügung, welche ihre MitarbeiterInnen mit dem All-Inclusive-Freizeit-Ticket ausstatten möchten. Online vorbestellbar ist die Ötztal Inside Summer Card unter oetztaltourismus.com und steht anschließend in den Informationen von Ötztal Tourismus zum Abholen bereit.

ALLES DRIN

Im Gültigkeitszeitraum von 29. Mai bis 3. Oktober 2021 ist die Benützung der Ötztaler Sommerbergbahnen inkludiert. In Sölden stehen etwa die Gais-

lachkogel-, Giggijoch-, Langegg- und Hochsölden Rotkogelbahn sowie die Anlagen am Rettenbach- und Tiefenbachferner als komfortable Aufstiegshilfen bereit. Ob Familienwanderung, 3.000er-Tour zum Schwarzkogel oder Besuch von 007 ELEMENTS: BesitzerInnen der Ötztal Inside Summer Card genießen die Vorteile des Seilbahntransports.

SOMMERVIELFALT

Zum umfangreichen Leistungsspektrum zählt auch die unbeschränkte Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Tal, kostenlose Teilnahme am Wanderprogramm des Naturparks Ötztal oder Zutritt zu Schwimmbädern und Seen. Kulturgenuss, Sehenswertes und Kennenlernen der eigenen Geschichte garantiert ein Besuch in den Ötztaler Museen, im Ötzi-Dorf oder dem Greifvogelpark. Ebenfalls inkludiert sind ausgewählte Eintritte in den AQUA DOME – Tirol Therme Längenfeld sowie in die AREA 47.



BETRIEBSZEITEN 2021

Egal ob zur Einkehr beim Wandern, zum Energietanken beim Biken oder einfach um es sich mal wieder richtig gut gehen zu lassen – die Berggastronomie in Sölden begeistert. Auf den großzügigen Sonnenterrassen munden traditionelle Gerichte wie Speckknödel und Kaiserschmarren noch mal so gut. Das Wirtshaus am Giggijoch serviert täglich bis 10.30 Uhr ein herzhaftes Frühstück. Kulinarisches auf höchstem Niveau erleben alle Gourmet- und Weinliebhaber am Gipfel des Gaislachkogls im ice Q, Österreichs höchstgelegenen Haubenrestaurant. Als Hoffler Klinik in James Bonds „Spectre“ bekannt, lockt das

ice Q mit Spezialitäten aus der Alpine Cuisine. Auf der großen Panoramaterrasse genießt man hausgemachte Desserts und Kaffeespezialitäten. Aufgrund der Umbauarbeiten ist die Tirolerstube an der Mittelstation am Gaislachkogel geschlossen, auf einen Snack muss man aber nicht verzichten. Die Schirmbar beim Motorikpark bietet Herzhaftes für den schnellen Hunger. Für alle, die in den heißen Sommermonaten eine erfrischende Abkühlung suchen, bieten das Gletscherbistro Snowbeach am Tiefenbachgletscher und das Market Restaurant am Rettenbachgletscher eine willkommene Abwechslung.

GAISLACHKOGLBAHN I

1.363–2.174 m

Fr., 11.06. bis So., 27.09.2020

Bergfahrt täglich 08.30 bis 16.45 Uhr.

Letzte Talfahrt 17.00 Uhr.

Restaurant Tirolerstube geöffnet ab 30.06 von 08.30 bis 16.30 Uhr.

Dienstag Ruhetag.

GAISLACHKOGLBAHN II

2.176–3.040 m

Fr., 11.06. bis So., 03.10.2021

Bergfahrt täglich 08.30 bis 16.15 Uhr.

Letzte Talfahrt 16.45 Uhr.

Restaurant ice Q:

geöffnet ab 11.06 bis 03.10,

ice Q Lounge:

geöffnet ab 21.06 bis 06.09.

Täglich von 09.00 bis 16.00 Uhr.

Küche: 11.30 bis 15.00 Uhr.

Ruhetag Montag bis einschließlich

21.06. und ab 06.09.

GIGGIJOCHBAHN

1.353–2.284 m

Fr., 11.06. bis So., 03.10.2021

Bergfahrt täglich 08.30 bis 16.45 Uhr.

Letzte Talfahrt 17.00 Uhr.

Wirtshaus Giggijoch geöffnet

von 08.45 bis 16.30 Uhr.

Freitag Ruhetag.

6SK LANGEGBAHN

1.912–2.663 m

Fr., 10.06. bis So., 03.10. 2021

Bergfahrt täglich 09.00 bis 16.00 Uhr.

Letzte Talfahrt 16.00 Uhr.

HOCHSÖLDEN – ROTKOGLBAHN

1.938–2.291 m

Fr., 11.06 bis So., 03.10.2021

Bergfahrt täglich 08.30 bis 16.45 Uhr.

Mittagspause 12.00 bis 13.00 Uhr.

Letzte Talfahrt 17.00 Uhr.

007 ELEMENTS

Fr., 11.06 bis So., 03.10.2021

geöffnet von 09.00 bis 16.30 Uhr.

Letzter Einlass 15.30 Uhr.

Letzte Talfahrt 16.45 Uhr.

Ruhetag Montag bis einschließlich

21.06. und ab 06.09.

ZENTRUM SHUTTLE

ab Do, 11.06.2020.

täglich 08.30 bis 20.00 Uhr.

Öztaler Radmarathon:

06.00 bis 22.00 Uhr

GLETSCHERSTRASSE

1.377–2.800 m

ab Do, 03.06.2021 geöffnet,

täglich 08.30 bis 16.30 Uhr.

TIEFENBACHBAHN

2.800–3.249 m

Sa., 19.06. bis So, 25.07.2021

Bergfahrt täglich 09.00 bis 15.30 Uhr.

Letzte Talfahrt 16.00 Uhr.

Nur Fußgängerbetrieb –

kein Skibetrieb im Sommer.

Gletscherbistro Snowbeach:

vom 19.06. bis 25.07.2020 geöffnet.

SCHWARZE SCHNEID-BAHN I + II 2.674–3.250 m

Mo, 26.07. bis So, 03.10.2021

Bergfahrt täglich 09.00 bis 15.30 Uhr.

Letzte Talfahrt 16.00 Uhr.

Nur Fußgängerbetrieb –

kein Skibetrieb im Sommer.

Start Skibetrieb Herbst 2021

abhängig von Schneelage.

Market Restaurant Rettenbach-

gletscher geöffnet ab 26.07.2021

COVID 19- MASSNAHMEN

Seitens der Bergbahnen Sölden wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket in Bezug auf COVID-19 erarbeitet, das die Gesundheit und Sicherheit von Gästen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der einheimischen Bevölkerung gewährleisten soll.

ES GELTEN FOLGENDE REGELN:



FFP2 Maskenpflicht

für Personen ab 15 Jahren (Kinder im Alter von 6-14 Jahren tragen einen Mund-Nasen-Schutz) im gesamten Bahnbereich und während der Fahrt.



Gesetzlichen Abstand von 2 Metern

ist einzuhalten.



50% der Maximal-

kapazität (zB: 5 bei 10 Personen-Kabine).



Es besteht **keine Testpflicht** zur Benützung der Seilbahnen.



In der Gastronomie gelten die **allgemein gültigen Regeln**

(getestet/geimpft/genesen, Abstand sowie Registrierungs-pflicht).

Alle aktuellen Infos und eine Übersicht zu den geltenden Corona-Maßnahmen finden Sie auf www.soelden.com



ELEMENTS

007^J

JAMES BOND ERLEBNISWELT



ÖFFNUNGSZEITEN

11.06. - 03.10.2021 | TÄGLICH 9.00 - 16.30 Uhr
(Ruhetage: 14.06., 21.06., 06.09., 13.09, 20.09 & 27.09.2021)

GAISLAGKOGL 3.048M

| SÖLDEN

| 007ELEMENTS.COM